

PLAYLISTS REDAKTION JULI 2014

Michael Bäcker

- Pendragon - Men Who Climb Mountains
- IQ - The Road Of Bones
- Abel Ganz - Abel Ganz
- Germein Sisters - Because You Breathe
- Georgia Germein - Take My Hand

Klaus Bornemann

- A Symphonic Collection - The Story Of H.P. Lovecraft
- Yes - In The Present
- Quidam - The Time Beneath The Sky
- The Prog Collective - Epilogue

Jürgen Bornmann

- Opeth - Pale Communion
- Spock's Beard - Live At Sea
- The Third Ending - Three World Title
- Árstídir - Svefnis Og Vöku Skil
- The Healing Road - Birdbrain's Travels

Danny Busch

- Blue Öyster Cult - Cültosaurus Erectus
- Blue Öyster Cult - Fire Of Unknown Origin
- Blue Öyster Cult - Revölution By Night
- Led Zeppelin - I-IV
- Solstafir - Ötta

Martin Dambeck

- Abel Ganz - Abel Ganz
- Maxophone - Live in Tokyo
- Opeth - Pale Communion
- Focus - Golden Oldies
- Minor Giant - On The Road

Udo Eckhardt

- Crystal Palace - System Of Events
- Crystal Palace - Reset
- Crystal Palace - On the Edge Of The World
- Crystal Palace - Through the Years
- Synaesthesia - Synaesthesia

Wolfram Ehrhardt

- Opeth - Pale Communion
- Rick Wakeman -
- Journey To The Centre Of The Earth
- Logos - L'Enigma Delle Vita
- Jethro Tull - A Passion Play (Steven Wilson Extended Performance)
- Phoenix Again - Look Out

Jürgen Katzke

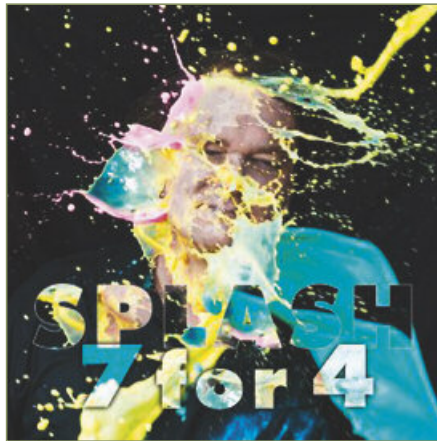
- Rainbow - On Stage
- Dream Theater - Images And Words
- Iron Maiden - Iron Maiden
- Cinderella - Long Cold Winter
- Kingdom Come - In Your Face

Ralf Koch

- IQ - The Road Of Bones
- Anathema - Distant Satellites
- Flood Of Red - Throw
- TNNE - The Clock That Went Backwards
- Peter Gabriel - Back To Front (DVD)

Thomas Kohlruß

- Opeth - Pale Communion
- Active Heed - Higher Dimensions
- Trioscapes - Digital Dream Sequence
- Nucleus Torn - Street Light Fail
- Pord - Wild



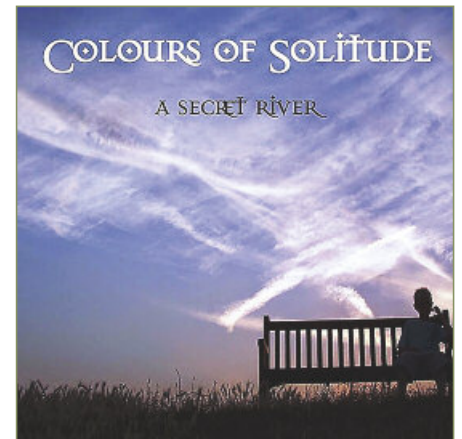
7 FOR 4

Splash

[MGI, 2014]

Rundum gute Nachrichten aus dem Hause 7 for 4: Es gibt mit 'Splash' einen neuen Tonträger, der in nichts hinter den exzellenten Vorläufern 'Contact', 'Time' und vor allem 'Diffusion' zurücksteht. Wenn es bislang überhaupt irgendetwas an dieser schon fast überbegabten Combo zu meckern gegeben haben sollte, dann vielleicht noch am ehesten, dass Keyboarder Markus Froschmeier zumindest in der Konzertsituation nicht völlig mithalten konnte, jedenfalls was die aberwitzige Virtuosität, aber auch die coole Lockerheit seiner Kollegen angeht. Ob dies der Grund war bzw. von der Band auch so gesehen wurde, ist nicht überliefert, wohl aber, dass Wolfgang Zenk (Gitarre, Keyboards, Komposition, Arrangements) für das aktuelle Album auch sämtliche Tastenparts selbst eingespielt hat und seither mit André Schwager (u.a. Alex Cumfe, Max Merseny, Les Babacools, Martin Seiler, Damien Shuffles, Thaller) ein neuer Tastenmann gefunden wurde. Ansonsten bietet das passend zu einem ins Regenwasser gefallenen Sommer betitelte Werk die gesamte Spritzigkeit, instrumentale Überlegenheit und stilistische Unverfrorenheit, die Fans an der Münchner Formation seit jeher lieben: Da wird eröffnend eine Dixie-Dregs-Wutz durch den 'Junk Funk (For Movers And Groovers)' getrieben, aber von was für Gitarrensoli gehetzt! 'Fortune (Life Is Change)' - einer der vielen Höhepunkte, lässt sich vielleicht als Fusion-Prog beschreiben, soweit es überhaupt kategorisiert werden kann. Die hier enthaltenen Synth- und Klavier-Passagen sind so songdienlich wie beeindruckend. 'Downhill (...And Make Sure You Put Your Helmet On Before This Ride)' ist eine musikalische Achterbahnfahrt mit der Power einer guten Heavy Metal-Schmiede und der Eleganz eines Fechtmeisters ausgeführt. Das akustisch ausgeführte, nachdenkliche 'If Only (Don't Regret Missed Opportunities And Broken Dreams)' verschafft mit traumhaften Bendings und viel Steve Morse-Flair ein wenig Zeit zum Verschnaufen, das auch beim ebenfalls Dregs-Flair verströmende 'The Scent (Vanishing Associations)' zunächst noch fortgesetzt werden kann - wodurch sich Markus Grütznern herrliche Linien auf dem Fretless Bass besonders genießen lassen. 'Murder She Said' beglückt nicht nur jene, die wie der Rezensent eine CD mit Ron Goodwins gottvollen Soundtracks zu den 'Miss Marple'-Krimis im Schrank stehen hat. Und das waren erst sechs

der insgesamt zehn prachtvollen Aufnahmen! Entgegen der bisherigen Gepflogenheiten kommt das Album übrigens ohne Gastsänger aus, stattdessen hören wir auf 'Doubt And Ask' ein Sample des US-Physikers Richard Feynman, der 1965 den Nobelpreis für seine Arbeiten zur Quantenelektrodynamik erhielt. Der Nobelpreis für seine Arbeiten zur Saitendehnung des Raumes und des Quan... Quintenzirkels für Wolfgang Zenk steht noch aus - wir warten...! *Klaus Reckert*



A SECRET RIVER

Colours of Solitude

[Eigenproduktion, 2014]

Die Band stammt aus Schweden, im Titel ist von Einöde bzw. Einsamkeit die Rede, da könnte man doch jetzt glatt eine mit der typischen Melancholie versehene Skandinavien Prog Scheibe erwarten. Doch weit gefehlt, von Schwermut keine Spur. Das Quartett legt den Fokus klar auf die Gesangsmelodien. Die acht Songs bewegen sich im 5-6 Minuten Bereich und zeigen, worauf es den Schweden ankommt. Und das ist nicht eine Zurschaustellung instrumentaler Fähigkeiten, sondern das Ausarbeiten feiner Gesangsmelodien, angereichert mit gelegentlichen kurzen Tasten- oder Gitarrensoli. Das mag auf den ersten Blick unauffällig klingen, doch nach mehreren Durchläufen wird eine gewisse Qualität erkennbar. Das ist kein Bombast-Symphonic Prog, sondern eher radiokompatibler Melodic Prog - aber eben gut gemacht, mit Gespür für feine Melodien. Gelegentlich kommt leichtes Moon Safari Feeling auf. Oder - wie im Titelsong - ein spürbares Folk Flair, das in einer Kaipa-ähnlichen Form dargeboten wird. Wie gesagt: hoher Melodiefaktor. Schönes Album. *Jürgen Meurer*

ABEL GANZ

Abel Ganz

[Abel Records, 2014]

Mit Abel Ganz meldet sich ein Prog-Urgestein zurück, das mit seinen ersten drei Tapes vor ca. 30 Jahren Progklassiker geschaffen hat. Man kann die Schotten sicherlich zu den Mitbegründern des Progressive Rock Revivals in den Achtziger zählen, als sie mit Pendragon, IQ, Twelfth Night oder Pallas auf einer Höhe waren. Nach jahrzehntelanger Pause veröffentlicht die Band in schöner Regelmäßigkeit wieder neue Alben. Dass die aktuelle CD selbstbetitelt ist, hat sicher seinen Grund. Denn hier wird ganz klar ein Neuanfang

